

# Das Buch Joel und die laodizeische Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten - Nummer sieben

Jeff Pippenger

2025-12-09

## Nummer sieben

In den ersten wenigen Artikeln haben wir den Abschnitt aus The Desire of Ages aufgenommen, der behandelt, wie Christus den spitzfindigen Juden das Gleichnis vom Weinberg darlegte. Das Gleichnis vom Lied des Weinbergs ist auch das Lied des Mose und des Lammes, welches die Hundertvierundvierzigtausend singen, und die Inspiration teilt uns mit, dass ein „Lied“ in der Prophetie eine „Erfahrung“ darstellt. Die Hundertvierundvierzigtausend folgen dem Lamm, wohin Er auch geht; daher werden sie dieselbe Erfahrung machen wie Christus und Mose. Christus als das Omega der prophetischen Geschichte des alten Israels und Mose als das Alpha der prophetischen Geschichte des alten Israels lebten beide in parallelen Zeiten, in denen ein früheres Bundesvolk übergangen wurde und ein neues Bundesvolk erwählt wurde. Die Hundertvierundvierzigtausend singen das Lied des Mose und des Lammes, indem sie eine Geschichte erleben, in der ein früheres Bundesvolk übergangen wird – während der Herr mit Seinem letzten Bundesvolk einen Bund schließt.

Prophetisch gesehen steht die Darbietung des Gleichnisses durch Christus in Einklang mit dem Auftreten des Petrus, der an Pfingsten die hadernnden Juden anspricht. In der letzten Krise steht Jesus, der das Gleichnis den hadernnden Juden vorträgt, für diejenigen, die das Lied vom Weinberg den Trunkenbolden Ephraims singen. Petrus bringt an Pfingsten dasselbe Lied, nur singt er es in der Tonart Joels. Das Lied vom Weinberg ist das Lied eines früheren Bundesvolkes, das geschieden wird, während gleichzeitig ein neues Bundesvolk dem Herrn vermählt wird. Die Jungfrauen, die enttäuscht waren und in die Verzögerungszeit eintraten, warteten auf die Hochzeit, und die vollkommene Erfüllung bestünde darin, dass sie auf die Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend warten.

Das Buch Joel beginnt in seinem ersten Kapitel damit zu schildern, wie Gottes Weinberg von den Trinkern von Wein und starkem Getränk zerstört worden ist, denen der „neue Wein“ aus dem Mund entzogen wurde. Sobald Jesus den Juden mitteilte, dass ihnen ihr Reich genommen und einer Gruppe von Weingärtnern gegeben werde, die die echten Früchte des Weinbergs hervorbringen würden, wechselte er den Ansatz und verwies auf den Eckstein im Tempel, der beiseitegelegt worden war, aber dazu bestimmt war, zum Schlussstein zu werden. Der Anfang sollte sich am Ende wiederholen, und wenn diese Wahrheit dargelegt wird, wird sie als „wunderbar“ bezeichnet.

„Die Regel der ersten Erwähnung“ in Gottes Wort lehrt uns, dass die Zerstörung des Weinbergs, die Joel als Erstes anspricht, der Hauptpunkt seines Zeugnisses ist. Joel ist damit nicht allein, denn jeder der großen Propheten beginnt sein Zeugnis damit, die Sünden und den verlorenen Zustand Israels anzusprechen.

In Jesaja achtundzwanzig werden die "spöttischen Männer, die über Jerusalem herrschen", als die "Trunkenen Ephraims" und als die "Krone des Hochmuts" dargestellt. "Krone" steht für Führung und "Hochmut" steht für einen satanischen Charakter.

Die Trunkenbolde stehen im Gegensatz zu dem Überrest („Rest“), der zu Gottes „Krone“ der Herrlichkeit wird; denn während des Spätregens richtet der Herr sein „Reich der Herrlichkeit“ auf, wie es durch die Aufrichtung des „Reiches der Gnade“ am Kreuz vorgebildet ist. Das Reich der Gnade am Kreuz versinnbildlicht das Reich der Herrlichkeit beim Sonntagsgesetz.

Der Spätregen begann am 9/11, als die Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend und das Gericht der Lebenden ebenfalls begannen. In der Zeit der Versiegelung begann am 9/11 die Ausgießung des Heiligen Geistes, als Jesus ein paar Tropfen hauchte. Das ist das Fundament, und die Ausgießung des Heiligen Geistes beim Mitternachtsruf ist der Schlussstein. "Marvelous" ist ein Symbol für den Zeitraum der Ausgießung des Geistes von "9/11 bis zum Sonntagsgesetz."

Die parallele, zugleich gegensätzliche Symbolik der „Krone“, die Führung repräsentiert, wird in Jesaja 28 dargelegt, wenn die Trunkenbolde, die Jerusalem regieren, übergangen werden und die Leitung der Gemeinde Gottes dem Überrest übertragen wird. Dies veranschaulicht das Gleichnis vom Weinberg. Die Krone des Trunkenboldes wird abgenommen, und die 144.000 sind dann die Krone, die das Reich Christi repräsentiert. Jesaja lehrt dieselbe Wahrheit in Kapitel 22, als Schebna in ein fernes Land verbannt und durch Eljakim ersetzt wird. Ob es die Trunkenbolde Ephraims sind oder Schebna in Kapitel 22, beide stehen dafür, dass die Führung des ehemaligen Bundesvolkes Gottes übergangen wird.

Sacharja benennt den triumphalen Einzug, der zugleich der Mitternachtsruf ist, und die folgenden Verse stimmen mit Jesaja überein, indem sie Gottes Volk als eine Krone bezeichnen.

Frohlocke sehr, Tochter Zion; jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir: er ist gerecht und bringt Heil; demütig, und er reitet auf einem Esel, auf einem Füllen, dem Jungen einer Eselin. Und ich werde die Wagen aus Ephraim ausrotten und die Rosse aus Jerusalem, und der Kriegsbogen wird zerbrochen werden; und er wird den Heiden Frieden verkünden; und seine Herrschaft wird sein von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde.

Auch du: Durch das Blut deines Bundes habe ich deine Gefangenen aus der Grube herausgeführt, in der kein Wasser ist.

Kehrt zur Festung zurück, ihr Gefangenen der Hoffnung; auch heute erkläre ich, dass ich dir das Doppelte erstatten werde; wenn ich Juda für mich gespannt, den Bogen mit Ephraim gefüllt und deine Söhne, o Zion, gegen deine Söhne, o Griechenland, erweckt und dich gemacht habe wie das Schwert eines Helden.

Und der Herr wird über ihnen gesehen werden, und sein Pfeil wird ausfahren wie der Blitz; und der Herr, der Gott, wird die Posaune blasen und mit den Wirbelstürmen des Südens einhergehen. Der Herr der Heerscharen wird sie verteidigen; und sie werden verzehren und mit Schleudersteinen niederschlagen; und sie werden trinken und jauchzen wie vom Wein; und sie

werden voll werden wie die Schalen und wie die Ecken des Altars. Und der Herr, ihr Gott, wird sie an jenem Tag retten wie die Herde seines Volkes; denn sie werden wie die Steine einer Krone sein, emporgehoben wie ein Banner auf seinem Land. Denn wie groß ist seine Güte, und wie groß ist seine Schönheit! Korn wird die Jünglinge erfreuen, und der neue Wein die Jungfrauen. Sacharja 9,9–17.

Vers elf (9/11) lautet: "Auch du: Um des Blutes deines Bundes willen habe ich deine Gefangenen aus der Grube herausgeführt, in der kein Wasser ist." Christus bestätigte den Bund mit vielen für eine Woche, und die Woche begann mit seiner Taufe. Dreieinhalb Jahre wandelte Christus unter den Menschen, und im abschließenden Abschnitt dieser dreieinhalb Jahre erfüllte Christus Sacharjas Vorhersage, die den triumphalen Einzug des Messias in Jerusalem beschreibt. Der Mitternachtsruf leitete eine Periode ein, die zu Christi Tod, Begräbnis und Auferstehung führte. Die Taufe Christi stellt seinen Tod, sein Begräbnis und seine Auferstehung dar, daher sind Anfang und Ende der dreieinhalbjährigen Periode dieselben.

Die Taufe Christi versinnbildlicht 9/11, und 9/11 markiert den Beginn einer Zeitspanne, die mit dem Sonntagsgesetz endet. Mit 9/11 begann der Spätregen zu tröpfeln, und beim Sonntagsgesetz wird er ohne Maß ausgegossen, wie es dadurch versinnbildlicht wird, dass Christus die Jünger anhauchte – ein paar Tropfen Regen im Voraus der Ausgießung zu Pfingsten.

Sacharja 9,11 steht im Einklang mit 9/11 und auch mit dem Mitternachtsruf, der zum Sonntagsgesetz führt. Bei 9/11 kam die Laodizea-Botschaft als gegenwärtige Wahrheit, wie schon 1856 und 1888. Die Laodizea-Botschaft wird Menschen gegeben, die nicht wissen, dass sie tot sind. Sie befinden sich in einer „Grube“ ohne Spätregenbotschaft, denn ihre Grube hat kein Wasser. Wenn Laodizea nur auf das Anklopfen an ihr Herz reagieren würde, würde der Herr sie aus der Grube emporheben; denn bis die Gnadenzeit beim Sonntagsgesetz schließt, sind sie „Gefangene der Hoffnung“.

Auch du: Durch das Blut deines Bundes habe ich deine Gefangenen aus der Grube freigelassen, in der kein Wasser ist. Kehrt zurück zur Festung, ihr Gefangenen der Hoffnung; auch heute erkläre ich: Ich werde dir doppelt vergelten. Sacharja 9,11–12.

Der 11. September bekräftigte die Botschaft, die 1989 ankam. Diese Botschaft ist die Botschaft des dritten Engels, doch in der Struktur und Terminologie der milleritischen Reformbewegung markierte 1989 die Ankunft des ersten Engels. Die Botschaft des ersten Engels wurde am 11. August 1840 durch die Erfüllung einer Prophezeiung über den Islam bekräftigt, und sie zeigt auf, dass die Ankunft des dritten Engels im Jahr 1989 durch die Erfüllung einer Prophezeiung über den Islam bekräftigt würde.

Als am 11. August 1840 die Prophezeiung über den Islam bestätigt wurde, stieg der Engel aus Offenbarung 10 herab und war damit ein Vorbild für den Abstieg des Engels aus Offenbarung 18 am 11. September. Die Ermächtigung des ersten Engels im Jahr 1840 und die Ermächtigung des zweiten Engels im Jahr 1844 dienen beide als Vorbild für die Ermächtigung des dritten Engels am 11. September. Der 18. Juli 2020 markierte das Eintreffen des zweiten Engels, wie es durch die erste Enttäuschung der Milleriten am 19. April 1844 vorgebildet wurde. Die Geschichten beider

Ermächtigungen des ersten und zweiten Engels in der Geschichte der Milleriten sowie die Geschichte der Ermächtigung des dritten Engels am 11. September bezeugen die Ermächtigung der Botschaft des Mitternachtsrufes, die im Juli 2023 eintraf.

Die Zeit der Versiegelung beginnt mit 9/11 und endet mit dem Sonntagsgesetz. Sie beginnt damit, dass Christus einige Tropfen des Spätregens haucht, und endet mit Feuerzungen, die an Pfingsten eine Botschaft an die Welt tragen. Petrus bezeichnete Pfingsten als eine Erfüllung Joels. Angesichts dieser Tatsache steht fest, dass auch das Hauchen Christi eine Erfüllung Joels war, denn die Pfingstzeit hat einen bestimmten Anfang und ein bestimmtes Ende, was zeigt, dass das Alpha auch das Omega ist. Am Tag der Auferstehung Christi wurde das Erstlingsopfer der Gerste dargebracht, und fünfzig Tage später, an Pfingsten, wurde das Erstlingsopfer des Weizens erhoben. 9/11 versinnbildlicht den Mitternachtsruf, der unmittelbar davor eintrifft und zum Sonntagsgesetz führt. Die vollkommene Erfüllung der Darstellung des Mitternachtsrufs in Sacharja 9,9 erfolgt nach Juli 2023.

Freue dich sehr, du Tochter Zion; jauchze, du Tochter Jerusalem: siehe, dein König kommt zu dir: er ist gerecht und bringt Rettung; demütig und reitend auf einem Esel und auf einem Fohlen, dem Jungen einer Eselin. Sacharja 9,9.

Somit übernimmt Sacharja Jesajas Symbolik, das Volk Gottes als Krone darzustellen; er fügt jedoch hinzu, dass die Krone auch das Banner ist, als er niederschrieb: „Denn sie werden wie die Steine einer Krone sein, emporgehoben wie ein Banner über seinem Land“, und Sacharja lässt ferner die Freude anklingen, die mit Joels Symbolen „Getreide“ und „neuer Wein“ verbunden ist, indem er sagt: „Getreide wird die jungen Männer fröhlich machen, und neuer Wein die Mädchen.“ Wenn wir den Bericht über die Säufer von Ephraim in Kapitel achtundzwanzig betrachten, beachte, dass dies das biblische Kapitel ist, das die „Ruhe und die Erquickung“ kennzeichnet. Dies ist eine der Hauptstellen in der Schrift über den Spätregen, daher müssen diese Säufer von Ephraim dieselben Säufer sein, von denen Joel spricht.

Wehe der Krone des Hochmuts, den Trunkenen Ephraims, deren herrliche Schönheit eine verwelkende Blume ist, die auf dem Haupt der fetten Täler derer sitzt, die vom Wein überwältigt sind! Siehe, der Herr hat einen Mächtigen und Starken, der wie ein Hagelsturm und ein zerstörender Sturm, wie eine Flut mächtiger, überströmender Wasser, mit der Hand zur Erde niederwerfen wird. Die stolze Krone, die Trunkenen Ephraims, werden mit Füßen zertreten werden; und die herrliche Schönheit, die auf dem Haupt des fetten Tales ist, wird eine verwelkende Blume sein und wie die frühe Frucht vor dem Sommer; wer sie ansieht, der verschlingt sie noch in seiner Hand. An jenem Tag wird der Herr der Heerscharen dem Rest seines Volkes eine Krone der Herrlichkeit und ein Diadem der Schönheit sein, und ein Geist des Gerichts dem, der zu Gericht sitzt, und Stärke denen, die den Kampf bis ans Tor wenden. Aber auch sie haben sich durch Wein verirrt, und durch starkes Getränk sind sie vom Weg abgekommen; Priester und Prophet haben sich durch starkes Getränk verirrt, sie sind vom Wein verschlungen, durch starkes Getränk sind sie vom Weg abgekommen; in der Vision irren sie, im Gericht straucheln sie. Denn alle Tische sind voll von Erbrechen und Unrat, sodass kein Ort rein ist. ...

Bleibet stehen und staunet; schreiet und rufet! Sie sind trunken, doch nicht von Wein; sie taumeln, doch nicht von starkem Getränk. Denn der Herr hat über euch den Geist des tiefen Schlafes ausgegossen und eure Augen verschlossen – die Propheten und eure Fürsten; die Seher hat er verhüllt. Und das ganze Gesicht ist euch geworden wie die Worte eines versiegelten Buches, das man einem Gelehrten übergibt und spricht: Lies doch dies! und er spricht: Ich kann nicht; denn es ist versiegelt. Und man gibt das Buch einem, der nicht gelehrt ist, und spricht: Lies doch dies! und er spricht: Ich bin nicht gelehrt.

Darum sprach der Herr: Weil dieses Volk sich mir mit dem Mund naht und mich mit den Lippen ehrt, sein Herz aber weit von mir entfernt hat und seine Furcht vor mir ein von Menschen gelehrtes Gebot ist: siehe, so will ich fortfahren, unter diesem Volk ein wunderbares Werk zu tun, ja, ein wunderbares Werk und ein Wunder; denn die Weisheit seiner Weisen wird vergehen, und der Verstand seiner Klugen wird verborgen werden. Wehe denen, die ihren Rat tief vor dem Herrn zu verbergen suchen, deren Werke im Dunkeln sind und die sagen: Wer sieht uns? und wer kennt uns? Wahrlich, eure Verdrehung der Dinge wird geachtet wie des Töpfers Ton; denn sollte das Werk von dem, der es gemacht hat, sagen: Er hat mich nicht gemacht? oder sollte das Geformte von dem, der es geformt hat, sagen: Er hatte keinen Verstand? Jesaja 28,1–8; 29,9–16.

Der Herr wird unter den Trunkenbolden Ephraims ein „wunderbares Werk“ tun, indem er ihre Weisheit und ihr Verständnis wegnimmt, genau die beiden Elemente, die eng mit dem Verstehen des Erkenntniszuwachses verbunden sind, wenn eine prophetische Botschaft entsiegelt wird. Es sind die Weisen, die verstehen. Ein Teil des „wunderbaren Werkes“ besteht darin, die Erkenntnis, die vom Löwen aus dem Stamm Juda entsiegelt wird, aus den Köpfen der Trunkenbolde Ephraims zu entfernen. Die Trennung der Weisen und der Gottlosen ist Teil des „wunderbaren Werkes“ des Herrn. Es ist das ewige Evangelium. Nachdem Christus die haarspalterischen Juden durch das Gleichnis vom Weinberg geführt und sie so dazu gebracht hatte, ihr eigenes Urteil auszusprechen, stellte er eine Frage aus Psalm 118:

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Das ist des Herrn Werk; es ist wunderbar in unseren Augen. Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; wir wollen uns freuen und fröhlich darin sein. Psalm 118,22-24.

Der Herr wird an den Trunkenbolden Ephraims „ein wunderbares Werk und ein Wunder“ vollbringen, und dazu gehört, ihnen die Fähigkeit zu nehmen, die Wahrheit zu erkennen. Der „Haupteckstein“ ist wunderbar in den Augen derer, die Joels „neuen Wein“ besitzen.

Die Betrunknen können das versiegelte Buch nicht lesen – weder die Leitung, die als "gelehrt" gilt, noch die Laien, die als "ungelehrt" gelten. Es ist den Betrunknen unmöglich, das prophetische Zeugnis der Schrift, das als "das versiegelte Buch" bezeichnet wird, richtig zu verstehen. Die Betrunknen werden zudem zweimal als "vom Wege abgekommen" bezeichnet. Erneut ist dies in Jesaja 28 festgehalten, einem herausragenden Spätregen-Abschnitt der Schrift, wo Jesaja die "Ruhe und Erquickung" benennt, die die Betrunknen nicht hören wollten. Die "Ruhe und Erquickung" ist eine Botschaft, denn sie kann gehört werden.

Diese Trunkenheit hat die Trunkenbolde von Jeremias „alten Pfaden“ abgebracht, jenem „Weg“, auf dem man wandeln und den Spätregen finden soll, den Jeremia als „Ruhe“ bezeichnet. Die Ablehnung der Spätregenbotschaft durch die Trunkenbolde Ephraims ist ein spezifisches Thema im Wort Gottes. Sie sind betrunken, weil sie sich geweigert haben, zur grundlegenden Geschichte zurückzukehren, die den Bauplan für die Geschichte der Hundertvierundvierzigtausend liefert, die die Geschichte des Spätregens ist.

Das "wunderbare Werk", das an den Trunkenen Ephraims vollbracht wird, geschieht während der Ausgießung des Spätregens. Während des Spätregens bringt eine prüfende Botschaft zwei Klassen von Anbetern hervor, die durch den "Wein" veranschaulicht werden, den sie trinken. Die Gottlosen haben sich geweigert, ihre prophetische Anwendung auf die Linien der heiligen Geschichte zu gründen, und diejenigen, die die "Zeile auf Zeile"-Methodik aus Jesaja achtundzwanzig anwenden, trinken den "neuen Wein". Die Trunkenheit der Gottlosen zeigt sich in ihrer Unfähigkeit, die Prophetie zu verstehen, und ihr blinder Zustand wurde durch die Unwilligkeit verursacht, zu den grundlegenden alten Pfaden zurückzukehren. Jesus tadelte die haarspalterischen Juden, indem er fragte, ob sie jemals gelesen hätten von dem Stein, der verworfen wird und zum Haupt der Ecke wird.

Der Stein, der zum Haupt der Ecke wird, repräsentiert die prophetische Wahrheit, dass der Grund- oder Eckstein sich im Schlussstein wiederholt. Der Alpha-Stein ist auch der Omega-Stein. Das grundlegende prophetische Prinzip, das die Methode Linie auf Linie (die Methode des Spätregens) begründet und trägt, lautet: Der Anfang einer Sache veranschaulicht ihr Ende. Das grundlegende prophetische Prinzip in der Milleritenbewegung war das Tag-für-Jahr-Prinzip, das bestätigt wurde, als der Engel aus Offenbarung 10 herabstieg. Das grundlegende prophetische Prinzip in der Bewegung der 144.000 ist, dass der Anfang das Ende veranschaulicht, was bestätigt wurde, als der Engel aus Offenbarung 18 herabstieg.

Gottes prophetisches Wort ist in seiner Erklärung der Faktoren, die mit dem Spätregen verbunden sind, sehr detailliert. Eine dieser Tatsachen ist, dass die Trunkenen von Ephraim nicht fähig sind, den Spätregen zu erkennen, und dies wurde durch die Juden veranschaulicht, die Petrus gegenüber behaupteten, die Jünger seien betrunken. Das Hauptprinzip der Methodik wird im Wort Gottes immer wieder als Alpha und Omega direkt dargelegt, doch das Wort ist ihnen versiegelt worden. Die Methodik, die grundlegende prophetische Regel und die Botschaft des Spätregens gehören zu den geheiligten Themen in einer prophetischen Geschichtslinie, die als ein „wunderbares Werk“ dargestellt wird.

Wiederum erging das Wort des Herrn der Heerscharen an mich: So spricht der Herr der Heerscharen: Ich habe um Zion mit großem Eifer geeifert, und um sie habe ich mit großem Zorn geeifert. So spricht der Herr: Ich bin nach Zion zurückgekehrt und will inmitten Jerusalems wohnen; und Jerusalem soll Stadt der Wahrheit genannt werden, und der Berg des Herrn der Heerscharen soll der heilige Berg genannt werden. So spricht der Herr der Heerscharen: Es werden noch alte Männer und alte Frauen in den Straßen Jerusalems wohnen, und jeder mit seinem Stab in seiner Hand vor hohem Alter. Und die Straßen der Stadt werden voll sein von Knaben und Mädchen, die auf ihren Straßen spielen.

So spricht der HERR der Heerscharen: Wenn dies in den Augen des Überrestes dieses Volkes in diesen Tagen wunderbar ist, sollte es auch in meinen Augen wunderbar sein? spricht der HERR der Heerscharen. So spricht der HERR der Heerscharen: Siehe, ich werde mein Volk retten aus dem Land des Ostens und aus dem Land des Westens; und ich werde sie bringen, und sie werden inmitten Jerusalems wohnen; und sie werden mein Volk sein, und ich werde ihr Gott sein, in Wahrheit und in Gerechtigkeit. So spricht der HERR der Heerscharen: Seien eure Hände stark, ihr, die ihr in diesen Tagen diese Worte aus dem Mund der Propheten hört, die an dem Tag da waren, als der Grund des Hauses des HERRN der Heerscharen gelegt wurde, damit der Tempel gebaut würde. Denn vor diesen Tagen gab es keinen Lohn für den Menschen noch Lohn für das Vieh; und dem, der ausging oder einging, war wegen der Bedrängnis kein Friede; denn ich setzte alle Menschen, einen jeden gegen seinen Nächsten. Aber nun werde ich dem Überrest dieses Volkes nicht sein wie in den früheren Tagen, spricht der HERR der Heerscharen. Sacharja 8,1–11.

Sacharja sagt: „Seien eure Hände stark, die ihr in diesen Tagen diese Worte aus dem Mund der Propheten hört, die da waren an dem Tag, als der Grund des Hauses des Herrn der Heerscharen gelegt wurde, damit der Tempel gebaut werde.“ Was Gottes Volk stärkt, ist die Botschaft des Fundaments, das zum Schlussstein wird. Diese Botschaft lautet, dass sich die Geschichte der Milleriten in der Geschichte der Hundertvierundvierzigtausend wiederholt.

Christus fragt: „Wenn es in den Augen des Überrestes dieses Volkes in diesen Tagen wunderbar ist, sollte es dann auch in meinen Augen wunderbar sein?“ Diese Frage identifiziert die prophetische Periode von Gottes „wunderbarem Werk“, das das Thema eines jeden Propheten ist, sie bezeichnet aber auch den Zeitpunkt, an dem die laodizeische Bewegung der Hundertvierundvierzigtausend in die philadelphische Bewegung der Hundertvierundvierzigtausend übergeht. Es ist derselbe Zeitpunkt, an dem sie versiegelt werden, und derselbe Zeitpunkt, an dem die Bewegung von der streitenden zur triumphierenden übergeht, was zugleich der Punkt ist, an dem das Werk, die Göttlichkeit mit der Menschlichkeit unter dieser Gruppe von Menschen zu vereinen, vollendet wird, wenn das Heiligtum wirklich gereinigt wird. Dies lässt sich in den Versen erkennen, denn die prophetische Geschichte, die durch sein „wunderbares Werk“ dargestellt wird, ist sowohl in Gottes Augen als auch in den Augen des Überrestes wunderbar, und Auge in Auge ist ein Symbol der Einheit. Die hier dargestellte Einheit spricht von der Versiegelung des Volkes Gottes, das dem Lamm folgt, wohin es auch geht, und einen Punkt erreicht hat, an dem es lieber sterben würde, als zu sündigen und den Charakter Christi falsch darzustellen.

Micha bezeichnet die grundlegende Geschichte des alten Israel als „wunderbare Dinge“.

Wie in den Tagen deines Auszugs aus dem Lande Ägypten will ich ihm Wunder zeigen. Micha 7,15.

Die „wunderbaren Werke“ sind eine grundlegende Geschichte, die „wunderbar“ ist, weil die grundlegende Geschichte in der abschließenden Geschichte wiederholt wird, die durch den Schlussstein dargestellt wird. Die „wunderbaren Werke“ sind die Geschichte, die mit dem Eckstein beginnt und mit dem „Schlussstein“ endet. Seine „wunderbaren Werke“ wurden in der Geschichte von Mose offenbart und in der Geschichte Christi wiederholt. Mose war der Eckstein, und Christus

war der Schlussstein. Mose ist prophetisch Alpha und Christus Omega.

Ausgehend von Mose, dem eigentlichen Alpha der Bibelgeschichte, legte Christus in der ganzen Schrift dar, was sich auf ihn selbst bezog. Die Sehnsucht der Zeitalter, 797.

Mose lehrte, und Petrus verwendete die Worte des Mose an Pfingsten, um zu zeigen, dass Mose ein Vorausbild Christi war.

Aber was Gott zuvor durch den Mund aller seiner Propheten verkündigt hat, dass der Christus leiden sollte, das hat er so erfüllt. So tut nun Buße und bekehrt euch, damit eure Sünden getilgt werden, damit Zeiten der Erquickung vom Angesicht des Herrn kommen; und er sende Jesus Christus, der euch zuvor verkündigt worden ist; den der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, wovon Gott geredet hat durch den Mund all seiner heiligen Propheten seit Anbeginn der Welt. Denn Mose hat zu den Vätern wahrhaftig gesagt: Einen Propheten wie mich wird der Herr, euer Gott, euch aus euren Brüdern erwecken; auf ihn sollt ihr hören in allem, was immer er zu euch reden wird. Und es wird geschehen, dass jede Seele, die nicht auf jenen Propheten hört, aus dem Volk ausgerottet wird. Ja, und alle Propheten von Samuel an und die nach ihm, so viele geredet haben, haben ebenso von diesen Tagen zuvor verkündigt. Apostelgeschichte 3,18–24.

Mose als Alpha und Christus als Omega wurde durch Petrus' zweites Zeugnis von Mose bei der pfingstlichen Ausgießung bestätigt, und damit betont und identifiziert Petrus, dass eine Hauptkomponente der Spätregenbotschaft (und der dagegen erhobenen Kontroverse) das prophetische Prinzip von "Alpha und Omega" ist. Dieses Prinzip bildet für die Hundertvierundvierzigtausend das Gegenstück zum Jahr/Tag-Prinzip in der milleritischen Geschichte. Das Prinzip von "Alpha und Omega" ist das Prinzip, dass "das Fundament zum Schlussstein wird"; es ist das Prinzip von "Mose und dem Lamm"; und daher wird es durch Inspiration als einer der Verse im Lied vom Weinberg identifiziert, das zugleich das Lied des Mose und des Lammes ist.

Der Anfang und das Ende, die durch die verschiedenen prophetischen Linien dargestellt werden, stehen für die Geschichte, in der Gott seine „wunderbaren Werke“ vollbringt, und das Licht, das aus der Erkenntnis dessen hervorgeht, wofür das Symbol der „wunderbaren Werke“ steht, verwandelt einen Laodizäer in einen Philadelphier, sodass er zu einem Stein in einem Tempel wird, der gebaut wird, so wie der Milleriten-Tempel in den 46 Jahren bis zum 22. Oktober 1844 gebaut wurde, als der Herr plötzlich in seinen Tempel kam.

Wenn ihr wirklich geschmeckt habt, dass der Herr gütig ist. Zu ihm kommend, als zu einem lebendigen Stein, von Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt und kostbar, werdet auch ihr selbst als lebendige Steine aufgebaut zu einem geistlichen Haus, zu einer heiligen Priesterschaft, um geistliche Opfer darzubringen, Gott wohlgefällig durch Jesus Christus. Darum steht auch in der Schrift: Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein, und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden. Für euch nun, die ihr glaubt, ist er kostbar; für die aber, die ungehorsam sind: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Haupt der Ecke geworden, und ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses — für die, die am Wort anstoßen, weil sie ungehorsam sind; wozu sie auch bestimmt worden

sind. Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Eigentum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht berufen hat; die ihr einst nicht ein Volk wart, jetzt aber Gottes Volk seid; die ihr nicht Barmherzigkeit empfangen hattet, jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt. 1. Petrus 2,3–10.

In Sein wunderbares Licht berufen zu werden, kennzeichnet, wann der Ruf ergeht; denn die Wegmarke 1888, die durch Inspiration mit der Rebellion Korahs in der Alpha-Geschichte Moses' gleichgesetzt wird, entspricht, wenn sie auf die letzten Tage angewandt wird, 9/11, wenn gemäß Inspiration die Laodizea-Botschaft mit dem dritten Engel eintrifft. Laodizäer sind in der Prophetie „blind“, das heißt, sie befinden sich in Finsternis, und der Ruf, aus der Finsternis herauszukommen, begann, als die Laodizea-Botschaft 1856, 1888 und 9/11 eintraf. Am 9/11 war der „Ruf aus der Finsternis“ nicht nur ein Ruf, das Licht des Engels aus Offenbarung 18 zu verstehen, sondern auch ein Ruf an den Hörer hinein in eben jene Geschichte, in der Gottes „wunderbare Werke“ ihre vollkommene Erfüllung finden werden.

Es ist in den vergangenen drei Jahrzehnten wiederholt gezeigt worden, dass die prophetische Definition des "ewigen Evangeliums" eine Geschichte ist, in der eine prophetische Wahrheit entsiegelt wird, die einen dreistufigen Prüfungsprozess einleitet, der durch zwei Unterscheidungsmerkmale in den drei Prüfungen gekennzeichnet ist. Die ersten beiden Prüfungen unterscheiden sich in ihrer Art von der dritten, denn die dritte ist ein Lackmustest, der zeigt, ob man die erste und die zweite Prüfung bestanden hat. Das andere Unterscheidungsmerkmal des ewigen Evangeliums besteht darin, dass man die aktuelle Prüfung bestehen muss, um an der folgenden Prüfung teilzunehmen.

Die Geschichte der „wunderbaren Werke“ ist auch die Geschichte, in der das „ewige Evangelium“ seinen Höhepunkt erreicht; denn die vom ersten Engel verkündete und als das ewige Evangelium bezeichnete Stunde des Gerichts erreicht ab 9/11 ihre vollkommene Erfüllung. Das Gericht, vor dem die Milleriten gewarnt wurden, war der 22. Oktober 1844, als sich im Gleichnis von den zehn Jungfrauen die Tür schloss, und typisierte damit das Sonntagsgesetz, wenn sich im Gleichnis von den zehn Jungfrauen die Tür erneut schließt. 9/11 kündigt an, dass die Stunde von Gottes vollstreckendem Gericht mit dem Sonntagsgesetz beginnt, so wie die Milleriten ankündigten, dass die Stunde des Untersuchungsgerichts am 22. Oktober 1844 begann.

Von 9/11 bis zum Sonntagsgesetz ist eine Zeitspanne, die dargestellt wird als "Gottes wunderbare Werke", und ebenso als der Grundstein, der zum "Haupt der Ecke" wird, und ebenso als die "Pfingstzeit", und ebenso als "Habakuk Kapitel zwei", und als "die Versiegelungszeit der einhundertvierundvierzigtausend", und als "die Prüfungszeit des Bildes des Tieres", und als "das ewige Evangelium", und als "die heilige Geschichte von 1840 bis 1844", und als die Geschichte von "Offenbarung Kapitel zehn", und als "die Geschichte von der Taufe Christi bis zu seinem Tod".

Die durch seine Taufe in einem Fraktal dargestellte Geschichte leitete den Zeitraum von 2520 Tagen ein, der am Kreuz endete. Die Taufe Christi symbolisierte seinen Tod, sein Begräbnis und

seine Auferstehung, was am Ende der 1260 Tage buchstäblich erfüllt wurde.

Als der Heilige Geist bei der Taufe Christi herabstieg, war dies ein Vorbild für das Herabkommen des Engels aus Offenbarung 18 am 9/11. 1260 prophetische Tage später wurden die durch die Taufe symbolisierten Ereignisse am Kreuz buchstäblich erfüllt. Die Geschichte von der Taufe bis zum Kreuz enthält eine symbolische Alpha-Geschichte, die am Ende des Zeitraums buchstäblich erfüllt wird. Die Alpha- und Omega-Geschichten sind Fraktale der gesamten Geschichte. Die Geschichte von der Taufe bis zum Kreuz stellt „Gottes wunderbare Werke“ dar, und diese Geschichte wird auch durch „Christi Taufe“ und auch durch Seinen buchstäblichen „Tod, das Begräbnis und die Auferstehung“ dargestellt, und daher auch durch „die Taufe des alten Israel am Roten Meer“ und auch durch „die Taufe der acht Seelen während der Geschichte Noahs“. Alle diese Zeiträume stellen die Geschichte Seiner „wunderbaren Werke“ dar.

Wenn es um die Zahl 8 als Symbol der Auferstehung geht, sind jene acht Seelen auf der Arche die erste Erwähnung der Zahl acht als Symbol, und nach der Regel der ersten Erwähnung sind alle prophetischen Details in dieser ersten Erwähnung enthalten. Die acht Seelen gehen von der alten Erde zu einer neuen Erde, nicht wahr?

Diese acht Seelen überlebten die Zeit des Regens, aber alle, die die warnende Botschaft vom Regen ablehnten, starben, richtig? Die "8" Seelen, die in der Geschichte von der zurückgewiesenen Warnbotschaft, der geschlossenen Tür, dem Regen und der neuen Erde dargestellt werden und zur neuen Erde gehen, durchliefen einen Heilszeitwechsel von der alten zur neuen Welt.

Die dispensationale Veränderung, die die acht Seelen kennzeichnet, die die 144.000 sind, ist der Übergang von Laodizea zu Philadelphia; zugleich ist es der Übergang von der streitenden Kirche, die aus Weizen und Unkraut besteht, zur triumphierenden Kirche, die nur aus der Erstlingsgabe aus Weizen besteht, die als Banner emporgehoben wird, damit sie von der ganzen Welt gesehen wird, ähnlich dem Anblick eines einsamen Bootes auf stürmischer See. Diese Menschen sind die Acht, die von den Sieben ist, und die Geschichte der Überfahrt der Arche und des Durchzugs durch das Rote Meer sind beide Veranschaulichungen Seiner "wunderbaren Werke."

Jene Seelen sind diejenigen, die in Erfüllung von Offenbarung 11,11 auferweckt wurden. Sie sind Gottes Bundesvolk, repräsentiert durch ihren Vater Abraham, der das Zeichen des Bundes durch die Beschneidung trug, die am achten Tag vollzogen werden sollte.

Alle diese Linien stellen denselben Zeitraum dar, und dieser Zeitraum beginnt mit der Grundlegung von 9/11 und endet beim Sonntagsgesetz. 9/11 ist der Grundstein, und das Sonntagsgesetz ist der Schlussstein. In der Geschichte des Wiederaufbaus Jerusalems zur Zeit Nehemias und Esras wurde das Fundament während der Zeit des ersten Erlasses vollendet, und der Tempel selbst wurde lange vor dem dritten Erlass fertiggestellt. In der Geschichte der Milleriten wurden die Fundamente im Mai 1842 gelegt, als die 1843er-Tafel veröffentlicht wurde. Der Tempel der Milleriten sollte sechsundvierzig Jahre lang errichtet werden, von 1798 bis 1844. Vor dem 22. Oktober 1844 war der Tempel der Milleriten vollendet, wobei der Schlussstein der Mitternachtsruf war. Als der Mitternachtsruf am 22. Oktober 1844 endete, hatte das Alpha, der dritte Erlass von 457 v. Chr., sein Gegenstück im Omega von 1844 gefunden. 457 v. Chr. als das

Alpha der 2300 Jahre und 1844 als das Omega. Beides ist auf einer Ebene dasselbe, denn sowohl ein Erlass als auch ein Engel sind Botschaften, und beide typisieren das Sonntagsgesetz, wo es einen Erlass geben wird und wo die Botschaft des dritten Engels zu einem lauten Ruf anschwillt.

Von 457 v. Chr. bis 408 v. Chr. identifizierte Daniel neunundvierzig Jahre als den Zeitraum, in dem die Juden den Bau vollenden würden: "Die Straße wird wieder gebaut werden und die Mauer, selbst in bedrängter Zeit."

Darum wisse und verstehe: Vom Erlass des Befehls, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis zum Messias, dem Fürsten, sind es sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen; die Straße und die Mauer werden wieder aufgebaut, selbst in bedrängten Zeiten. Daniel 9,25.

457 v. Chr. und 1844 sind das Alpha und das Omega der Prophetie der 2300 Jahre. Beide versinnbildlichen das Sonntagsgesetz, denn als Alpha und Omega sind sie ein und dasselbe, und die Enttäuschung von 1844 wird durch Inspiration mit der Enttäuschung des Kreuzes in Parallele gesetzt. Wenn 1844 das Kreuz versinnbildlicht, und das ist der Fall, dann tut es sein Alpha-Gegenstück (457 v. Chr.) ebenso. 1844 bis 1863 veranschaulicht den Prüfungsprozess des dritten Engels. Dieser Prüfungsprozess wird durch die 49 Jahre zwischen dem dritten Erlass, dem Erlass des Sonntagsgesetzes, und der Vollendung der Arbeit an Straße und Mauer, die in bedrängter Zeit stattfindet, dargestellt.

457 v. Chr. bis 408 v. Chr. ist die Alpha-Geschichte der 2300 Jahre, die die Omega-Geschichte von 1844 bis 1863 veranschaulicht. Diese beiden Geschichten veranschaulichen die Geschichte der Hundertvierundvierzigtausend, nachdem sie am Sonntagsgesetz versiegelt worden sind, bis die menschliche Gnadenzeit schließt. Die Aufgabe der Hundertvierundvierzigtausend ist es, Männer und Frauen zu den "alten Pfaden" zurückzurufen, die von Jesaja als das Wiederaufbauen der alten Trümmerstätten dargestellt werden und die Jeremia als den Weg bezeichnet, der zur Spätregenbotschaft führt. Die "Mauer" ist das Gesetz Gottes, das die Hundertvierundvierzigtausend vor der ganzen Welt als Banner aufrichten werden. Dies wird in den bedrängten Zeiten des dritten Wehes des Islam geschehen, denn der Islam ist es, der die Nationen erzürnt. Das Werk und die bedrängten Zeiten dauern an, bis Michael aufsteht.

Wenn du erkennst, dass die Zeit von 457 v. Chr. bis 408 v. Chr. ein prophetischer Zeitraum ist, der mit dem dritten Erlass begann und als Typus für einen prophetischen Zeitraum diente, der 1844 mit der Ankunft des dritten Engels begann und 1863 endete, dann kannst du sehen, dass ihre Verbindung mit der 2300-jährigen Prophezeiung, entweder als Ausgangs- oder als Endpunkt, sie im Verhältnis zueinander als Alpha und Omega kennzeichnet. Die bedrängnisvollen Zeiten Nehemias veranschaulichen die bedrängnisvolle Zeit, die bis hin zum Bürgerkrieg führte und ihn einschloss. Der 49-jährige Zeitraum in der Alpha-Geschichte repräsentiert den 19-jährigen Zeitraum in der Omega-Geschichte. Dieser 19-jährige Zeitraum wurde auch durch die 19 Jahre am Beginn der 65-jährigen Prophezeiung Jesajas dargestellt.

Denn das Haupt Syriens ist Damaskus, und das Haupt von Damaskus ist Rezin; und innerhalb von fünfundsechzig Jahren wird Ephraim zerbrochen werden, sodass es kein Volk mehr sei. Jesaja 7,8.

Jesaja legte diese Prophezeiung im Jahr 742 v. Chr. dar, und 19 Jahre später, im Jahr 723 v. Chr., wurde das nördliche Königreich in eine 2520 Jahre dauernde Gefangenschaft geführt, die 1798 endete. Die 19 Jahre von 742 v. Chr. bis 723 v. Chr. entsprechen den 19 Jahren von 1844 bis 1863, denn die ersten 19 Jahre sind das Alpha dieser Prophezeiung und die letzten 19 das Omega. Im Verlauf dieser 19 Jahre wurde der gottlose König Ahas von Jesaja mit der Botschaft des Spätregens konfrontiert, wie sie in Vers acht als die Botschaft der "sieben Zeiten" dargestellt ist. Ahas verwarf die Botschaft, ebenso wie der laodizäische milleritische Adventismus im Jahr 1863.

Während jener Zeit besuchte Ahaz' Hohepriester Assyrien, brachte den Entwurf ihres heidnischen Tempels mit, und Ahaz ließ ihn im Vorhof des Tempels Gottes errichten. Diese Linie verläuft parallel zu der Geschichte des ungehorsamen Propheten, der nicht auf demselben Weg nach Juda zurückkehren sollte, auf dem er gekommen war, es jedoch tat und von einem falschen und lügenhaften Propheten getäuscht wurde, was die Rückkehr zu einer abgefallenen protestantischen Methodik darstellt, um sich dem milleritischen Verständnis der „sieben Zeiten“ zu entziehen, in einer klassischen Erfüllung dessen, dass ein Hund zu seinem eigenen Erbrochenen zurückkehrt.

Dies geschah, während ein Bürgerkrieg zwischen dem Nordreich und dem Südreich gerade in Gang kam, und stellte typologisch den Bürgerkrieg in den Vereinigten Staaten dar, als sich der Zeitraum von 19 Jahren wiederholte. 742 v. Chr. bis 723 v. Chr. entspricht dem 19-jährigen Zeitraum von 1844 bis 1863, der den Zeitraum vom Sonntagsgesetz bis zum Schluss der Gnadenzeit darstellt. Die Geschichte von 9/11 bis zum Sonntagsgesetz ist die Geschichte der Prüfung durch das Bild des Tieres innerhalb der Vereinigten Staaten, welche ab dem Sonntagsgesetz im weltweiten Test des Bildes des Tieres wiederholt wird. Aus diesem Grund stellen die 19-jährigen Zeiträume, die den Zeitraum vom Sonntagsgesetz bis zum Schluss der Gnadenzeit darstellen, auch die Geschichte von 9/11 bis zum Sonntagsgesetz dar, welche die Geschichte Seiner "wunderbaren Werke" ist.

Wir machen im nächsten Artikel weiter.

Und das Wort des Herrn kam zu mir: Menschensohn, was ist das für ein Sprichwort, das ihr im Land Israel habt: Die Tage ziehen sich hin, und jedes Gesicht erfüllt sich nicht? Sage ihnen darum: So spricht Gott, der Herr: Ich werde diesem Sprichwort ein Ende machen, und man soll es in Israel nicht mehr als Sprichwort gebrauchen; sondern sprich zu ihnen: Die Tage sind nahe, und die Erfüllung eines jeden Gesichts. Denn es wird im Haus Israel fortan kein leeres Gesicht und keine schmeichelnde Wahrsagerei mehr geben. Denn ich bin der Herr: Ich werde reden, und das Wort, das ich reden werde, wird eintreffen; es soll nicht länger hinausgezögert werden. Denn in euren Tagen, o widerspenstiges Haus, werde ich das Wort reden und es vollbringen, spricht Gott, der Herr.

Und wieder kam das Wort des HERRN zu mir und sprach: Menschensohn, siehe, die vom Haus Israel sagen: Das Gesicht, das er sieht, ist für viele Tage hin, und er weissagt von Zeiten, die fern sind. Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr, HERR: Keines meiner Worte wird sich mehr verzögern, sondern das Wort, das ich geredet habe, wird geschehen, spricht der Herr, HERR. Hesekiel 12,21–28.